

# Interessengemeinschaft Schweiz



**Clubzeitung**  
**Heft 52**  
**August 2010**

**Präsidentin:**

Gaby Bischof, Hinterer Engelstein 11  
8344 Bäretswil

Tel. P +41 44 939 25 21

E-Mail: [pr2758@borgward-ig.ch](mailto:pr2758@borgward-ig.ch)

**Vizepräsident:**

Horst Panhuber, Gerbelacker 16  
3063 Ittigen

Tel. P +41 31 921 40 33

Mobile +41 79 637 70 88

E-Mail: [vp2758@borgward-ig.ch](mailto:vp2758@borgward-ig.ch)

**Aktuarin:**

Annelies Fenner, Dorfstrasse 151  
8424 Embrach

Tel. P +41 44 865 42 28

Fax G +41 52 222 56 35

E-Mail: [se2758@borgward-ig.ch](mailto:se2758@borgward-ig.ch)

**Finanzen:**

Isabella Putelli, Gerbelacker 16  
3063 Ittigen

Tel. P +41 31 921 40 33

E-Mail: [ka2758@borgward-ig.ch](mailto:ka2758@borgward-ig.ch)

**Technischer Obmann**

Silvio Missio, Mühletalstrasse 331  
8200 Schaffhausen

Tel. G +41 52 643 57 00

Mobile +41 79 354 41 72

E-Mail: [garage.missio@swissworld.com](mailto:garage.missio@swissworld.com)

**Vereinskonto:**

Bank CIC (Schweiz) AG, Marktplatz 11-13, 4001 Basel  
IBAN CH51 0871 0000 0003 5119 1  
BIC CODE: CIALCHBB80A

Konto Nr. 35119.1

**Redaktion Clubzeitung:**

Ulrich Bühlmann, Föhrenweg 2  
8605 Gutenswil

Tel. P +41 44 945 34 30

Mobile +41 79 379 54 40

Fax P +41 44 945 34 22

E-Mail: [ulrich.buehlmann@hispeed.ch](mailto:ulrich.buehlmann@hispeed.ch)

**Revisor:**

Hanspeter Gehri, Seestr. 8  
8330 Pfäffikon ZH

Tel. P +41 44 940 43 70

**Clubboutique:**

Vakant

E-Mail: [we2758@borgward-ig.ch](mailto:we2758@borgward-ig.ch)

**Photoalbum:**

Hermine Bühlmann, Föhrenweg 2  
8605 Gutenswil

Tel. P +41 44 945 34 30

Mobile +41 79 590 08 76

Fax P +41 44 945 34 22

E-Mail: [hermine.buehlmann@hispeed.ch](mailto:hermine.buehlmann@hispeed.ch)

# Inhaltsverzeichnis

- 3 Grusswort der Präsidentin
- 5 Borgward – Ausfahrt an den Lago di Como
- 14 Veranstaltungsprogramm: Jubiläumstreffen 25 Jahre BORGWARD IG Schweiz
- 15 Roadbook für die Ausfahrt am Sonntag 15. August 2010
- 16 Terminkalender Saison 2010/2011
- 16 Mit einem Freund in Mayen oder Mayenzeit leben und erleben
- 18 28. Internationales BORGWARD – GOLIATH – HANSA – LLOYD Treffen des BORGWARD Clubs Austria in Dorfgastein
- 24 Beim Redaktor in letzter Sekunde eingetroffen...
- 25 Zu verkaufen
- 25 Mutationen
- 26 Impressionen von der Fahrt an Pfingsten 2010 zum Lago di Como
- 27 CLUBBOUTIQUE

## Grusswort der Präsidentin

Liebe Clubmitglieder und Borgwardfreunde

Für die einen ein herzliches Willkommen in Schaffhausen und für die anderen ein Grüezi aus der Schweiz. Es freut mich ganz besonders, dass wir in diesem Jahr das 25-jährige Bestehen der BORGWARD Interessengemeinschaft Schweiz feiern können. Als Teilnehmer, an unserem 21. Internationalen Treffen, haben sie sich dafür entschieden, dieses Jubiläum gemeinsam mit uns zu begehen.

In das Clubjahr 2010 sind wir mit der traditionellen Generalversammlung im Hotel



Krone in Wangen an der Aare gestartet, welche geprägt war von den Vorstandswahlen und der Ernennung vom scheidenden Präsidenten Rolf Bischof, zum Ehrenmitglied. Die geplante 10. Frühjahrsausfahrt musste abgesagt werden, die Gründe dafür, sind den Mitgliedern mitgeteilt worden. Bereits haben einige BORGWARD

Treffen im benachbarten Ausland stattgefunden, wo jeweils nach Möglichkeit ei-

ne Schweizerdelegation daran teilgenommen hat. Zwischenzeitlich hat sich der neue Vorstand formiert und die Organisation des eigenen Sommertreffens an die Hand genommen. Und nun folgt der Startschuss!

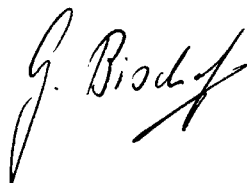
In der Ausschreibung, genauer gesagt in der Vorschau auf diesen Anlass, habe ich versucht, mit Ihnen und Ihren Gedanken in die Zukunft zu schweifen. Haben Sie sich gefragt, was das soll? Spätestens wenn Sie die diesjährige Erinnerungsmedaille in der Hand halten, denken Sie vielleicht, die Schweizer, die spinnen! Oder, wer hat's erfunden – denn Rest kennen Sie ja. Nein, nicht die Eidgenossen, jedoch erfüllt es uns mit Stolz (obwohl wir nichts dafür können), dass die BORGWARD AG ihren Geschäftssitz in der Schweiz, in Luzern, hat. Diesen Umstand habe ich mir zunutze gemacht und doch mal ganz freundlich den Präsidenten dieser Aktiengesellschaft, Herr Christian Borgward, angeschrieben. Zu meinem grossen Erstaunen, hatte ich bereits 2 Tage später Kontakt mit dem Delegierten Herr Karlheinz L. Knöss. Und jetzt schliesst sich der Kreis, nein nicht ein klassischer Veteran ziert unsere Erinnerungsmedaille 2010, sondern die Designstudie von BORGWARD. Ein Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Visionen oder gar Futurum?

Wir sind in der privilegierten Lage, dass wir uns weder auf Berichterstattungen in der Neuen Luzerner Zeitung, noch dem Weser Kurier, auch nicht anderer Fachzeitschriften verlassen müssen, sondern von den Machern persönlich über den neusten Stand, bezüglich dem Revival von BORGWARD, informiert werden. Nutzen Sie die Gunst der Stunde und schenken Sie Herrn Karlheinz L. Knöss ihre Aufmerksamkeit, bei der Projekt Präsentation, während des Aperitifs.

Zum Treffen, siehe Veranstaltungsprogramm auf Seite 14 und 15, möchte ich eigentlich nicht viele Worte verlieren, auch nichts verraten, nein ehrlich gesagt, es wird auch für mich fast ein Überraschungstreffen sein, denn Annelies und Silvio und ihr Helferteam haben das ganze Programm „pfannenfertig“ serviert, es ist angerichtet und wir alle sind geladen, um zu Geniessen.

In diesem Sinne, hofft der gesamte Vorstand, ein für Sie kurzweiliges, interessantes, entspanntes und freudvolles Wochenendprogramm zusammengestellt zu haben.

Ihnen lieber Leser, wo immer Sie auch sind, wünsche ich viel Spass beim Lesen und allzeit gute Fahrt!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Biedel'. The signature is written in a cursive, flowing style with a long, sweeping underline.

## **Borgward – Ausfahrt an den Lago di Como**

Ellen und Herbert Hössler verabschiedeten sich von unserem Schweizer-Sommertreffen 2009 mit den Worten: „Wir gehen zu Dottore Alessandro Segantini, wir haben da eine Idee!“ Es kam uns etwas komisch vor, unsere Deutschen Freunde gehen „unser“ einziges Clubmitglied in Oberitalien besuchen?

Zum Glück machten dann die Beiden auf der Rückreise von Italien Halt bei uns, so dass wir aus erster Hand von diesem Vorhaben erfahren durften. Völlig begeistert und sprudelnd von Vorschlägen erzählten Ellen und Herbert von ihrem Plan. Eine Reise an den Lago di Como wird geplant, die Teilnehmer sollen Borgward Enthusiasten sein, welche dem dolce Vita frönen. Tönt doch viel versprechend?

Und so nahm dann das Ganze seinen Lauf und der Mailkontakt wurde Ende Jahr immer intensiver. Für Rolf war vom ersten Moment an sonnenklar, der Hansa 2000 wird mit ihm die Luft Italiens schnuppern. Bei Hössler's und der Familie Segantini lief die Organisation auf Hochtouren. Für die Teilnehmer war zwischenzeitlich nur noch Vorfreude angesagt und einige stellten sich die Frage, wer kommt wohl alles mit, wie verstehen wir uns mit denen, hat es eventuell Zicken dabei? Die Antwort kann ich vorweg nehmen, denn die Konstellation kann als perfekt bezeichnet werden und dies obwohl etwa 3 Generationen vertreten waren, Borgward verbindet eben!

Und nun zum Start, der erste Halt für die Teilnehmer aus Deutschland war im Zürcher Oberland geplant, nahe bei uns Zuhause. Die Ankunft war am Freitag den 21. Mai 2010 in Bauma. Ich noch mitten im Arbeitsalltag erfuhr über das Eintreffen schon am frühen Nachmittag. So nun hiess es für mich Vollgas geben, Feierabend machen, Packen gehen und Rolf bei den Vorbereitungen helfen und bereits zum Apéro wollten wir uns im Hotel Heimat treffen. Fast hätte ich es vergessen, zwischenzeitlich war noch meine erste Probefahrt mit dem Hansa 2000 angesagt. Nein, es hört sich nicht nur nach Stress an, es war so, aber eben die Ferien muss man sich schliesslich verdienen!

Stolz wie die Pfauen, tuckerten wir mit unserem Greenmonster in unsere Nachbargemeinde, Rolf coachte mich vom Beifahrersitz aus, denn ich war am Steuer. Dies mit dem Resultat, dass wir, mindestens ich, mit wohl etwas feuchten Händen die Gruppe aus Deutschland begrüßen konnten. Erfreulicherweise meinte es auch Petrus gut mit uns, denn nach dem wochenlangen Regen, schien die Sonne, so dass der Begrüssungstrunk auf

der Terrasse genossen werden konnte. Ein gemütliches Nachtessen war angesagt, verbunden mit beschnuppern und kennen lernen. Der erste Eindruck zählt und der fühlte sich gut an.

Am Samstag um 10.00 Uhr war dann der offizielle Start mit der kompletten Gruppe. Da wir unseren Vorkriegsveteran auf dem Trailer überführten, war geplant, dass wir den Schluss des Konvois machten. Und meistens kommt es anders als man denkt, denn bereits in der nächsten Ortschaft waren wir mittendrin. Für die einen hatte dieser Umstand wohl den Vorteil, dass man unser Gefährt gut sah und somit die Fahrtrichtung gegeben war. Zuerst war Autobahn angesagt und im Anschluss standen Pässe auf dem Programm. Infolge eines Staus kurz nach Chur, wichen wir auf die Nebenstrassen aus. Ab Tiefencastel hiess es dann, Serpentina fahren, bei erneut traumhaftem Wetter. Auf der Julierpass Höhe auf 2284 Metern über Meer, ein kurzer Halt, um die Aussicht zu geniessen. NB: Selbstverständlich hatten alle Borgwards diese doch recht anspruchsvolle Strecke pannenfrei geschafft. Der zweite Teil dieser Bergpassstrasse führte uns direkt in das Engadin. Jedoch in Silvaplana zog es uns definitiv Richtung Süden, denn in Maloja, am Fusse des Silsersees, sollte eine blaue Isabella Limousine mit Italienischen Kennzeichen samt der Familie Segantini auf uns warten. Francesca und Alessandro, zwei so herzlich liebe und offene Menschen, begrüßten uns wie „alte Freunde“



und von nun an, konnten wir dem Capo blindlings folgen. Über den Malojapass durch das Val Bregaglia, zu Deutsch Bergell, erreichten wir in Vicosoprano das vorreservierte Lokal, wo wir zum Mittagessen Halt machten. Eigentlich bereits typisch italienisch, denn wir speisten mitten im Nachmittag. Im Anschluss führte Ales-

sandro seinen Borgward-Tazelwurm über die Grenze, durch Chiavenna hindurch, am Lago die Mezzola vorbei, an den Lago di Como.

In Gravedona, war die autofreie Hafen- und Parkanlage eigens für uns reserviert, sodass unsere Schmuckstücke um die Wette brillieren konnten. Und das interessierte Publikum liess auch nicht lange auf sich warten. Im Ristorante nebenan, wurden wir auf der Dachterrasse zum Apéro empfangen und mit vielen italienischen Spezialitäten auf unseren Urlaub eingestimmt. Und da wir uns unweit unseres Hotels befanden, durfte man auch mit Vino bianco auf unsere Ankunft in bella Italia anstossen. Im Hotel Lumin in Crema war bereits ein quirliger Italiener (er entpuppte sich

als Chef dieser Hotelanlage) zur Stelle, um uns in die Parkplätze in der Tiefgarage einzuweisen.

Nach dem Zimmerbezug verbunden mit grosser Freude über die Lage direkt am See, die super Aussicht vom Balkon oder Sitzplatz her, traf man sich im Gartenrestaurant. Hundemüde jedoch überglücklich genossen wir die italienische Küche und die entsprechenden heimischen Weine, bis es dann hiess, buona notte.



Von unserer Seite her war zum Vorhinein klar, dass wir mit dem Hansa 2000 nicht alle Tagesausfahrten absolvieren werden. Jedoch für den Sonntag wünschte sich Alessandro, dieses Fahrzeug dabei zu haben. Im Wissen, einfach der blauen Limousine nachfahren zu können, starteten wir die Ausfahrt und ich mit der Unterstützung meines Copiloten. Kennt ihr die Strassen in Italien? Teilweise super eng, um Hausecken herum, kurvig und schnell sowieso! In solch hektischen Phasen war dann die aktive Mithilfe



von Rolf gefragt, koordiniert den Gang einlegen, Licht an in den Tunnels und Hinweise wie, Schatzli du musst noch den Winker zurück stellen und dann noch eine Stadt wie Como. Spürt ihr wie mir Zumute war? Zu meiner Probefahrt von ca. 15 Kilometern, gesellten sich mit der Zielankunft in der ersten Hauptstadt am See nochmals ca. 50 Kilometer dazu. Schweissgebadet jedoch auch sehr zufrieden präsentierten wir die Autos beim Alessandro Volta Tempel (Tempio Voltiano).

Zu Fuss suchten wir dann die Villa Olmo auf, wo wir zu einer Führung durch die Internationale Rubens Ausstellung, welche wohl einmalig in Europa war, erwartet wurden. Peter Paul Rubens Hauptstreben ging auf höchste Lebendigkeit der Darstellung und auf das höchste Mass von koloristischer Wirkung. Die erloschene religiöse Begeisterung suchte Rubens, ohne sich jedoch in den Dienst einer fanatischen kirchlichen Richtung zu stellen, dadurch wieder anzufachen, dass er selbst Gegenstände, deren Natur eine ruhige Darstellung erforderte, in lebhaft bewegter Weise malte. Die gleiche Kraft leidenschaftlicher Darstellung widmete er aber

auch mythologischen Gegenständen. In der Darstellung des Nackten, in der wunderbaren Leuchtkraft der Fleischfarbe ist er unübertroffen. Er war der erste, der nicht nur ausgekleidete Modelle nachbildete, sondern Gestalten schuf, welche, wie die der [Griechen](#) und [Römer](#), an Nacktheit gewöhnt waren.



Anschliessend ein bisschen dolce far niente, bis zum geplanten Mittagslunch auf der Dachterrasse der Canottieri Lario. Unser Capo hatte einmal mehr, alle Hebel in Bewegung gesetzt, um uns ein einmaliges Erlebnis zu bescheren. Denn da gewährt man dem normal Sterblichen Tourist keinen Einlass, handelt es sich hierbei doch um einen privaten Ruder-

boatsclub, mitten im Zentrum von Como mit Blick auf die Stadt, den See, die Umgebung und an diesem Tag auch auf die Perlen aus dem Hause Borgward. Auf der Rückfahrt war dann ein Halt in Lenno, mit Besichtigung der Villa del Balbianello, geplant. Jedoch hier wurde Alessandro wohl ver setzt, es waren nicht genügend Parkplätze vorhanden. Der sonst so ruhige und ausgeglichene Dottore konnte, in diesem Moment der Enttäuschung, sein Italienisches Temperament nicht mehr verstecken. Also ging es direkt weiter zurück zu unserem Hotel. Einige unter euch Lesern, werden sich wohl fragen, warum wir manchmal unseren Hansa 2000 auch liebevoll Greenmonster nennen? Nun ja, die eine Frage lässt sich ganz leicht beantworten, denn er ist grün lackiert und sein Verhalten halt manchmal etwas monströs, wäre er eine Sie, könnte man vielleicht von zickig sprechen! Wie dem auch sei, denn genau an diesem Tag lief er nicht ganz so, wie er sollte. Ein Problem mit der Benzinzufuhr wie sich heraus stellte. Jedoch Rolf vermochte ihn teilweise zu motivieren, mit Unterstützung der elektrischen Benzinpumpe, doch noch einige Kilometer auf eigener Achse zu absolvieren. Leider war es dann 2 Kilometer vor dem Hotel definitiv aus. Also hiess es, Zugfahrzeug und Trailer holen, damit er verladen werden konnte.

Und wie sollte es anders sein, denn nach dieser Ruhepause lief er wieder wie eine Nähmaschine, im Rückspiegel die Komposition, welche ihn abholen wollte! Das ist nur eine Episode, dieses eigenwilligen Monsters. Kaum auf dem Hotelbalkon angekommen, wurden wir zum wohlverdienten Apéritivo in der Gartenanlage eingeladen, denn die einen hatten sich dort bereits ganz gemütlich eingerichtet.





Über Varenna, einem kleinen malerischen Ort am Anfang des Lecco-Zweiges erreichten wir Colico. Denn an diesem Montag stand die Besichtigung der prachtvollen Zisterziensischen Abtei in Piona auf dem Programm. Das Kloster Abbazia di Piona liegt an schöner Aussichtslage im Ortsteil Olgiasca der Gemeinde Colico.

Das Kloster besteht aus der Kirche San Nicola, welche in typisch romanischem Stil in den Jahren von 1252 bis 1257 erbaut wurde. Von grossem historischem Interesse ist besonders der Säulenklosterhof, dem sogenannten grossen Kreuzgang, welcher architektonische Elemente

der Romanik und Gotik, sowie Motive aus Gebieten jenseits der Alpen in sich vereint. Im herrlichen Park umgeben von den Obstgärten, spürt man förmlich die Idylle und Ruhe dieses Ortes der Einkehr. NB: Der Limoncello, der traditionelle italienische Zitronenlikör, der Mönche von Piona hat fast dieselbe Wirkung.

Da wir beide an diesem Tag die Funktion eines Beifahrers einnahmen, konnten wir die Gegend und die Aussicht auf der Fahrt nach Lecco, die zweite Hauptstadt des Lago di Comos, um so mehr geniessen. Im Club Canottieri Lecco, direkt am See wurden wir zum Mittagslunch erwartet und natürlich richtig verwöhnt. Für die Interessierten stand im Anschluss das Moto Guzzi Museum, in Mandello del Lario, als nächster Höhepunkt auf dem Programm. Und für die anderen hiess es, Stadtbesichtigung, bummeln, shoppen und Gelatti essen, bis dass wir wieder alle zueinander gestossen sind, auf der wunderschönen Piazza, wo unsere Fahrzeuge ausgestellt waren.



Und erneut streikte ein Schweizerfahrzeug, mangels Sprit in der Leitung. Kurzerhand wurden die Ersatzteile und Werkzeuge bereitgestellt und der Borgward fachmännisch repariert.

So langsam aber sicher drängte die Zeit, denn eine Teilstrecke der Rückfahrt war mit der Fähre ab Bellagio nach Cadenabbia geplant. Wie sagt man doch so schön, wenn Engel reisen lacht der Himmel und ein bisschen Glück gehört auch immer dazu und somit stand fest, dass wir die Fähre auch erwischten. Da dies der letzte Abend war, in der kompletten

Besetzung, liessen es sich Francesca und Alessandro nicht nehmen, uns nach dem Nachtessen im Hotel abzuholen und uns bei ihnen Zuhause mit einem fantastischen Dessert zu verwöhnen.



Am folgenden Tag besichtigten wir die imposante und berühmte Villa Carlotta, samt Parkanlage in Cadenabbia. Wieder mit der Fähre erreichten wir im Anschluss Bellagio auf der gegenüberliegenden Seite. Die Villa Melzi ist das bedeutendste Zeugnis der neoklassizistischen Architektur in Italien. Der dazugehörige Park, respektive

der wunderschöne und artenreiche botanische Garten, hatte fast gigantische Ausmasse, im Vergleich zur Villa Carlotta. Zuoberst am Berg hang über Bellagio wurden wir erneut in einem kleinen Paradies erwartet. Das Hotel Il Perlo Panorama machte seinem Namen alle Ehre.

Die Aussicht ist dermassen eindrucklich, dass es einem fast die Sprache verschlägt. Und dann die köstlichen Italienischen Spezialitäten auf der Gartenterrasse, begleitet von einem Glas Vino rosso. Questa e vera Italianita, in perfezione! Über die alte Strasse, Via Lariana, erreichten wir die erste Hauptstadt Como. Im Hotel Palace durften dann die Borgwards ausruhen, während wir die Stadt unsicher machten. Denn infolge völlig verschwitzter Kleider, war eine Einkaufstour unumgänglich und schliesslich war dies unser letztes gemeinsames Nachtessen während dieser Italien-tour. Auf der Hotel Palace Terrasse am See trafen wir wieder zusammen und genossen die cucina Italiana. Freude, Wehmut und enorme Emotionen waren die Begleiter an diesem Abend, denn es stimmte einem einfach ganz traurig, zu wissen, dass alles Schöne ein Ende hat. Denn es ist ja auch nicht ganz selbstverständlich, dass man so netten Menschen begegnen kann und die Chance hat, sie kennen zu lernen. Dies das Resumé einer ursprünglich „verrückten“ Idee. Für diejenigen welche noch immer nicht nach Hause wollten, hatte Alessandro noch einen ganz persönlichen Programm Höhepunkt, für Mittwoch, vorgesehen.



Dieser Ausflug führte uns nach Livo auf 700 Metern über Meer. Seit 23 Jahren führt der Dottore dort eine Landarztpraxis und ausnahmslos alle Einwohner sind seine Patienten und mittlerweile auch seine Freunde geworden. Dieses Dörfchen ist sehr charakteristisch, ja fast ein bisschen primitiv. Es scheint, als sei hier

die Zeit stehen geblieben. Auch die Zufahrt zur kleinen Piazza ist sehr speziell, sodass jeder Beifahrer automatisch zum Fahrer zusammenrückt, denn der Durchgang ist so eng, links und rechts kaum eine Hand breit Luft. Zu der alten Kirche, oben im Dorf, hatte sich Alessandro den Schlüssel besorgt. Nach einem kleinen Spaziergang durch die sehr schmalen Gassen erreichten wir San Giacomo. Die wunderbaren Gemälde machen diese Kirche sehr prachtvoll und schliesslich haben Francesca und Alessandro sich auch hier das Ja Wort gegeben. Das einzige Grotto im Dorf verwöhnte uns im Anschluss mit ausschliesslich regionalen und sehr schmackhaften Produkten. Die Rückfahrt führte uns nach Gravedona, wo jeder tun und lassen konnte, was er wollte. Dieses Motto hatte wohl auch Petrus, denn nach 5 ½ Tagen eitel Sonnenschein, zog ein Gewitter heran, welches Regen brachte. Abends traf man sich erneut im Hotel Lumin zum gemeinsamen Nachtessen und beraten, was am Donnerstag unternommen wird. Verschiedene Vorschläge standen im Raum, wir wollten das Wetter abwarten.

Am anderen Morgen konnten wir uns infolge von Niederschlägen die Schifffahrt auf dem Lago di Como abschminken. Kurzerhand wurde ein grosser Personentransporter organi-



siert, denn die Borgwards hatten Ruhetag und das Tagesziel wurde mit Lugano definiert. Von Menaggio aus führt ein kleiner Übergang nach Porlezza am Lago di Lugano. Auf der schmalen Seestrasse erreicht man den Grenzübertritt in die Schweiz bei Albogasio. Kurz darauf haben wir Lugano erreicht und unter den Arkaden

wird dem Regen getrotzt. Die teuren Preise halten die Kauflaune auf Sparflamme. Kurz nach dem Mittag bewies der Kanton Tessin, dass er nicht umsonst die Sonnenstube der Schweiz heisst. Die Regenjacken und Schirme konnten versorgt werden und bei strahlendem Sonnenschein tra-

fen wir uns an der Schiffflände zu einem gemeinsamen Ausflug auf dem See. Aus dieser Perspektive sieht man mit aller Deutlichkeit, die hässlichen Bausünden der vergangen Jahrzehnte, anlässlich des Ausverkaufs der Schweiz, am Beispiel von Lugano. Nach einem Spaziergang durch die Parkanlagen, hiess es die Rückfahrt nach Italien antreten. An diesem Abend hatten die Teilnehmer aus Deutschland die tolle Idee, dass es schön wäre, nochmals im Hotel Heimat in Bauma zu übernachten? Leider liess sich das so kurzfristig nicht realisieren, sodass nach einer Alternative in der gleichen Gemeinde gesucht wurde, welches einige Telefonate erforderte. Am Freitagmorgen hiess es dann definitiv, ciao bella Italia. Der kürzeste Weg zurück in die Schweiz über Lugano, Bellinzona, das Val Leventina hoch bis Airolo.



Der St. Gotthard Pass, respektive das Hospiz erfreute uns noch mit Meterhohen Schneemauern, allerdings im Nebel und Nieselschauer. Bei unseren Freunden im Hotel Monopol Metropol in Andermatt stärkten wir uns Kulinarisch für das letzte Stück unserer Rückreise. Zum Glück, denn es sollte noch lange lange dauern, bis unser Ziel erreicht war.

Die einen verloren wir bereits in Altdorf, welche dann telefonisch angewiesen wurden, in Beckenried die Fähre nach Gersau zu nehmen. Die restlichen im Schlepptau über Brunnen, Schwyz Richtung Zürichsee. Doch dann kurz vor Rothenturm bockte eine Isabella. Sie können es vielleicht bereits erahnen, nein, nicht wir hatten etwa Durst, der Borgward lechzte nach Flüssigkeit. Bei strömendem Regen, schlechter Sicht und einer lebensgefährlichen Strassensituation, schafften sie es, das Fahrzeug an einen sicheren Ort zu bringen. Erneut standen dann Reparaturarbeiten an. Somit hiess es, Blaumann montieren und nach logischen Abläufen die Fehlerquelle suchen. Zwischenzeitlich holten uns die Umwegfahrer auch wieder ein, sodass das Team mit Verstärkung weiterarbeiten konnte. Die Chancen standen gut, dass das Problem behoben war. Jedoch kurz vor dem Seedamm hustete das Coupé erneut. Unter widrigsten Platzverhältnissen versammelten sich die Borgwardprofis rund um den Motorraum zum Fachsimpeln und Reparieren. Auf einmal



schnurrt die Isabella wieder ganz gleichmässig und die Fahrzeugbesitzerin und zugleich Fahrerin zeigt ein zufriedenes Lächeln. Dies war dann der Startschuss zur letzten Etappe via Rapperswil, Rüti, das Tösstal hinunter nach Bauma in unser bevorzugtes Hotel Heimat, der Kreis hatte sich somit geschlossen. Dort warteten bereits die Schweizer welcher früher in Italien abgereist waren. Zufrieden genossen wir ein wunderbares Nachtessen zu später Stunde und waren einfach nur froh, dass es alle geschafft hatten. Nachthemden-, nein Hotelschlüsselverteilung, gute Nacht und tschüss bis morgen beim Frühstück.

Rolf und ich konnten die Annehmlichkeiten des eigenen Bettes geniessen und fuhren am folgenden Tag zur Verabschiedung nochmals nach Bauma. Eine wunderbare und herrliche Reise hat ihren Teilabschluss gefunden, zumal die Borgward-Fahrer aus Deutschland ja noch einige Hunderte von Kilometern vor sich hatten. Als dann am Samstagabend das letzte Telefonat bei uns einging, mit der Meldung, alle seien pannenfrei und gut zuhause angekommen, war dies beruhigend zu wissen.

Was ist uns geblieben? Dieser Bericht, tolle Fotos, neue Freunde, viele Geschichten, interessante Erlebnisse, ganz persönliche Erfahrungen und Herausforderungen und ein ganzer Rucksack gefüllt mit wunderschönen Erinnerungen. Ja, ein bisschen wehmütig danken wir allen ganz herzlich, dass wir dabei sein durften und so viel Offenheit, Hilfsbereitschaft, Verständnis und Freundschaft erfahren durften. Jede Person hat mit ihrem Wesen und Dasein dazu beigetragen, wie ein Teil eines Puzzles, welches zusammen ein Ganzes ergeben hat, dass diese Italienreise ein voller Erfolg war, getragen von sehr viel Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen.

Cara Francesca, caro Alessandro, wir möchten es jedoch nicht unterlassen, euch beiden samt Söhnen, wie auch Roberto mit Familie für die Realisierung, respektive die Organisation dieses Italienrips ganz liebevoll zu danken. Ihr habt für uns so einmalige und unvergessliche Highlights geplant und umgesetzt, was uns auch gezeigt hat, wie sehr ihr eure vielfältige Heimat kennt und liebt und dies mit der Affinität zum Detail. Tante grazie e mille baci alla famiglia Segantini.

Gaby & Rolf Bischof

# Jubiläumstreffen 25 Jahre BORGWARD IG Schweiz

## Freitag, 13. August 2010 (Vorprogramm für früher Anreisende)

- 09.00 Uhr Überraschungsausfahrt in den Klettgau
- Ab 15.00 Uhr haben Sie die Möglichkeit zum Zimmerbezug im Best Western Hotel Bahnhof.
- Ab 18.00 Uhr Offizieller Beginn der Veranstaltung: Eintreffen der Teilnehmer im Restaurant Adler, Einschreibemöglichkeit, gemütliches Beisammensein, erste Benzingespräche.

## Samstag, 14. August 2010

- 09.30 Uhr Alter Bushof Schaffhausen: Start zur Ausfahrt in den Klettgau nach Hallau. Anschliessend Mittagslunch in Keller's Winzerstube.
- 12.30 Uhr Rückfahrt über eine „Rennstrecke“ via Barga nach Schaffhausen.
- 13.30 Uhr Aufstellen der Fahrzeuge im Mosergarten zwecks Prämierung.
- 13.45 Uhr Abfahrt des Busses im Mosergarten zur Munotführung oder Besichtigung und Führung des Feuerwehrzentrums
- 18.00 Uhr Überraschungsapéro, anschliessendes Nachtessen, Live Musik, Tanz, Unterhaltung, etc. im Saal des Best Western Hotels Bahnhof in Schaffhausen.

## Sonntag, 15. August 2010

- 10.30 Uhr Alter Bushof Schaffhausen: Abfahrt zur Ausfahrt über den Reiat.
- ca. 11.30 Uhr Eintreffen in der Oldtimerhalle in Gennersbrunn.
- Den Insidern sagt diese Station wohl etwas? Die Freunde aus dieser Oldtimerhalle werden für uns eine kleine Verpflegung zubereiten, so dass man im Anschluss gestärkt die individuelle Heimreise antreten kann. Der Autobahnanschluss ist ganz in der Nähe. Noch einmal gemütliches Beisammensein und Benzingespräche.

# Roadbook für die Autofahrt am Sonntag 15. August

Km Stand	Ortschild Namen / Strassenart	Anweisung
0.0	Schaffhausen alter Busbahnhof	links abbiegen
3.0	Kreisel	1. Ausfahrt Zürich/Singen
3.5		links einspuren
3.6		links abbiegen Richtung Lohn/Stetten
3.9		Richtung Lohn/Büttenhard
6.1		links Richtung Büttenhard
7.3	Ortstafel Büttenhard	
7.8		rechts, danach Richtung Opfertshofen
10.0		Achtung: <b><u>Rechtsvortritt</u></b>
10.8	Ortstafel Opfertshofen	
11.5		rechts Richtung Hofen/Bibern Achtung: <b><u>sehr steil</u></b>
12.9	Kreuzung	rechts Richtung Schaffhausen/Thayngen
13.6	Ortstafel Bibern	
16.3		links Thayngen-Hüttenleben
17.4	Ortstafel Thayngen	
18.0	Kreisel	2. Ausfahrt Richtung Singen/Schaffhausen
18.1		geradeaus Richtung Singen
18.4	Kreisel	1. Ausfahrt Richtung Singen/Dörflingen
18.6		links Richtung Dörflingen Achtung: <b><u>Rechtsvortritt</u></b>
22.9	Ortstafel Dörflingen	
23.6		rechts Richtung Schaffhausen
26.3		links einbiegen Achtung: <b><u>Schritttempo</u></b>
26.6		Ankunft Gennersbrunn

## Terminkalender Saison 2010/2011

3. – 5. September Jahrestreffen der Carl F.W. BORGWARD IG in Cuxhaven
- 13. November** Herbestanlass der BORGWARD IG Schweiz
26. - 27. März 36. OTM, Oldtimer- und Teile Markt mit 22. Club-Show, Forum Fribourg. Die BORGWARD IG Schweiz wird mit einem eigenen Stand am OTM 2011 vertreten sein.

### Mit einem Freund in Mayen oder Mayenzeit leben und erleben

Auf die Fahrt zum Treffen in Mayen in der Eifel, ausgeführt vom Borgward Club Frankfurt Würzburg, freute ich mich schon lange! Dies obwohl unser Ausflug mit Borgward-Freunden zum Lago di Como noch nicht lange zurück lag und in schöner und wegen dem Wetter und der guten Organisation in bester Erinnerung bleiben wird!

So hatten mein Kollege Werner Schoch und ich Rolf Bischof unseren Hansa 2000 auf den Anhänger geladen und fuhren um ca. 09.00 Uhr in Bäretswil weg. Die allgemeine Richtung war Schaffhausen, dann über die Grenze und auf der Autobahn an den Städten Stuttgart, Karlsruhe und Heidelberg vorbei. So gegen 16.00 Uhr trafen wir auf dem Marktplatz in Mayen ein. Nach dem Grüezi sagen, im Speziellen Helmuth Erdel und die Teilnehmer der Freitagsausfahrt sowie alle anderen welche bereits vor Ort waren, fuhren wir in unser Hotel, das ungefähr 10 Km ausserhalb in Mendig war.



Nach dem Zimmerbezug, machten wir uns auf den Weg zum Restaurant „Alten Fritz“ in Mayen. Nach dem üblichen Hallo sagen und etwas zwischen den Zähnen gehabt zu haben, ging es bald ins Bett, denn am nächsten Morgen hiess es um 09.30 Uhr aufstellen der Fahrzeuge und wir mussten zuerst noch Frühstücken und dann das



„Greenmonster“, wie wir unseren Oldie Hansa 2000 mit Kosenamen nennen, nach Mayen fahren und reinigen. Er sollte doch im Glanze strahlen!

In der Zwischenzeit trafen wir auch ein Borgward Coupé aus Basel, wie auch die dazu gehörenden Besitzer Arlette und Peter Stemm und natürlich auch einige Freunde, die Pfingsten am Lago di Como verbracht hatten.

Am Samstag auf dem Marktplatz waren wir dann überrascht, dass neben den Autos auch LKW's und vor allem auch ein Feuerwehr-Fahrzeug ausgestellt waren. Eines dieser grossen Gefährte gehört Helmuth dem Präsidenten des Borgwardclub Frankfurt Würzburg. Jedoch der Feuerwehr-LKW mit der Drehleiter war einmalig und ist in der Stadt Mayen noch immer im Einsatz. Beim Kieslaster mit Blache kamen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus! Denn der Besitzer hob die Plane und zeigte uns das darunter gut versteckte Wohnmobil, welches sich als volltaugliche Wohnung herausstellte.

Der Bürgermeister der Stadt hat uns persönlich begrüsst und man höre und staune, er erzählte über Borgward und dessen Geschichte.

Die Gelegenheit zum Besuch der Genoveva-Burg mit dem tief darunter liegenden deutschen Schieferbergwerk ist für uns ein Muss, denn mein Kollege Werner Schoch war ein Sprengmeister und war somit in diesem Bereich selber einmal tätig. Das Scherengitter des Förderkorbes schliesst mit einem metallischen Quietschen. Kühler Wind steigt von unten herauf. Ein Ruck setzt den Korb in Bewegung. Es geht abwärts in die Dunkelheit. Nach einiger Zeit wird es heller. Der Förderkorb bremst ab und kommt mit einem Ruck zum Stillstand. Wir sind unten „Glückauf“! Die Infoblätter erzählen über das Schiefermeer, den Schieferbergbau, die Schieferbearbeitung und den Handel, welcher in dieser Gegend stattfand. In der Genoveva-Burg finden auch Burgfestspiele statt und das Museum ist wirklich sehenswert.

Am Abend treffen wir uns dann in der Halle 129 zum Nachtessen, Rahmenprogramm und Tanz und ganz besonders erwähnen möchte ich den Zauberer und die Musik, welche ich besonders gut fand. Die Musik hat sehr ruhig gespielt und man konnte sich gut unterhalten. Es folgte eine kurze Übernachtung und am Morgen das Frühstück, das Zimmer abgeben, das Greenmonster laden und dann die Fahrt nach dem Marktplatz in Mayen. Dort trafen wir uns mit Kolleginnen und Kollegen. Die meisten der Teilnehmer starteten zur touristischen Ausfahrt. Da wir, wie auch die Dänen, einen weiten Heimweg hatten, nahmen wir Abschied und traten unseren Heimweg mit einer schönen Erinnerung an ein schönes und gutes

Treffen an. Auf der Rückfahrt hatten wir weder Stau noch sonst etwas, welches erwähnenswert wäre. Zu Hause angekommen, luden wir den Hansa 2000 ab und parkierten ihn an seinem gewohnten Platz in der Garage, wo wir zufrieden noch ein Bierchen und ein Glas Wein zusammen genossen. Wir durften auf ein schönes und pannenfreies Wochenende zurück blicken und der Schreiber freut sich bereits auf das Schweizer Treffen in Schaffhausen.

Rolf Bischof

## **28. Internationales BORGWARD – GOLIATH – HANSA – LLOYD Treffen des BORGWARD Clubs Austria in Dorfgastein**

Ein Blick auf die Strassenkarte genügte und die Sache war klar: Wir reisen heuer zum Treffen in Dorfgastein am Freitagmittag an. Ungefähr 430 Km ist die Distanz von unserem Wohnort nach Dorfgastein – mit Tankstopp und Essenspausen veranschlagen wir eine Fahrt von maximal 7.5 Stunden – wenn wir zur Ausfahrt am Freitagnachmittag um 14.30 Uhr stressfrei am Ort des Geschehens sein wollen, dann muss morgen in der Früh der Wecker schon bei Zeiten in Aktion treten.

Das Isabella Coupé ist schon fast reisefertig beladen, wir haben es heute Donnerstagabend in Gennersbrunn abgeholt. Im Bett gehe ich in Gedanken meine Oldie-Checkliste durch, prompt fällt mir ein, dass wir neue ETI-Schutzbrief-Ausweise im Kreditkartenformat bekommen haben, also nochmals zum Bett raus und die Karten suchen und einpacken!

03.45 Uhr, der Radiowecker tut seinen Dienst. Draussen beginnt es zu Tagen. Soll ich mich noch einmal drehen, denn Wecker neu stellen und unsere geplante Abfahrt nach Dorfgastein ein bisschen verschieben? Hermine macht meinen Gedanken im Halbschlaf ein Ende, die Rollos werden hinauf gedreht – guten Morgen, heute wird es ein schöner Tag!

Heute ist mein erster Ferientag! So früh aufstehen, früher als an normalen Arbeitstagen – tja, für das Hobby lohnt es sich den Tag um diese Zeit anzugehen, besonders wenn man bedenkt was für Wetter uns die Wetterfeen für die nächsten fünf Tage versprochen haben: Schön und heiss, tagelang – keine Gewitter- oder Regenwolken sollen unseren Blick zum Himmel trüben! Hermine und ich haben abgemacht, dass die Regen- und Winterjacken zu Hause bleiben.

Kurz vor 5 Uhr sind wir abfahrbereit. Getränke und was zum Essen zwischendurch sowie meinen Rucksack mit Notebook und Fotoausrüstung sind im Fahr- gastraum untergebracht, unsere Koffer, Werkzeug, Schirme und Benzinkanister sind im Kofferraum des Coupés verladen. Los geht's in Richtung Rapperswil – Sargans – Vaduz nach Feldkirch. Den Arlbergtunnel erreichen wir nach etwa

zweieinhalb Stunden Fahrt. Nach dem Tunnel machen wir bei der Zahlstelle eine kurze Rast um danach die Strecke via Innsbruck – Wörgl – dem Brixental - Kitzbühel - Passthorn nach Mittersill fortzusetzen. Wir sind sehr gut voran gekommen, das Verkehrsaufkommen ist bescheiden, denn den ersten Lastwagen sahen wir erst etwa um halb sieben bei der Autobahnauffahrt in Feldkirch. Von Mittersill aus schätze ich die Fahrtstrecke nach Dorfgastein mit einer Fahrzeit von etwas mehr als einer Stunde. Wir sind also quasi schon angekommen. Einen kleinen Strich durch die Rechnung macht uns jedoch das heftige Verkehrsaufkommen in Zell am See. Ortskundige fahren rechts an uns auf einer Strasse für das örtliche Gewerbe und den landwirtschaftlichen Verkehr, vorbei. Wenn man jedoch den ganz normalen Morgen- und Abendstau in Zürich auf dem Nordring kennt, so ist dieses erhöhte Verkehrsaufkommen ein Nasenwasser! Kurz vor halb zwölf haben wir den Parkplatz der Bergbahn Fulseck in Dorfgastein erreicht und werden von bereits eingetroffenen Teilnehmern des Treffens begrüßt.

Wie es zum Einchecken im Aktivhotel Gasteiner Einkehr geht, erleben wir eine



Erste Überraschung: Unser Quartier ist auf einem Bauernhof im Ort. Zum Glück haben wir unser Gepäck vorerst im Auto belassen und lassen uns von der Chefin des Hauses erklären wie man den Weg zum Tobhartbauer, der Familie Hutter, findet. Die Homepage der Familie Hutter [www.tobhartbauer.at](http://www.tobhartbauer.at) verrät, dass hier Pipit und Mozart die Stars sind. Die beiden Pferde der Familie Hutter, die

Kindern durch Reitpädagogische Betreuung spielerisch den Umgang mit dem Pferd und der Natur vermitteln.

Hätten wir im Voraus gewusst wo es uns hin verschlägt, man hätte sich sicherlich im Internet schlau gemacht! Wir sind zusammen mit der Familie Mayerhofer bei Ilona Hutter einquartiert und sind mit unseren Stars angereist, je 75 Pferdestärken, 50 Jahre und mehr auf den Achsen und jede Menge Freude verbreitend: Unsere Isabella Coupés – so richtig schön ist BORGWARD fahren ja im Sommer! Jetzt ist es mittags jedoch so heiss, dass wir uns in unser Zimmer zurückziehen und wie im Süden eine Siesta einlegen. Um 14.30 Uhr ist Besammlung zur Ausfahrt auf die Gasteiner Alpenstrasse zum Nassfeld. Diesen Zeitpunkt dürfen wir nicht verpassen – darum nur Siesta, kein Nachmittagsschlaf!



Die Mitglieder des örtlichen Oldtimer Clubs haben sich für unsere Ausfahrt voll ins Zeug gelegt und wo nötig den Verkehr gesperrt oder geregelt um uns eine bleibende Erinnerung an die Fahrt auf den Verbindungsstrassen zwischen Dorfgastein, Bad Hofgastein und Bad Gastein, fern ab der Bundesstrasse, mit Ortsdurchfahrten der speziel-

len Art ermöglicht. Unser Ziel ist der Parkplatz der Goldbergbahn in Sportgastein. Hermine und ich haben diesen Parkplatz im März 1999 erlebt und sind mit der Seilbahn gefahren – nun im Sommer sieht man den Unterschied zwischen dem Winter- und dem Sommertourismus in der Region. Die Seilbahn ist im Sommer nicht in Betrieb und so hat es reichliche Parkgelegenheiten für unsere Oldies. Ein angeschriebenes Haus ist trotzdem nicht weit weg zu finden und so geniessen wir eine kleine Stärkung bevor wir uns wieder auf den Rückweg machen.

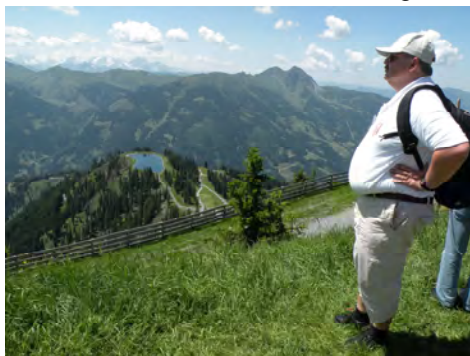
Ab 19.00 Uhr ist ein gemeinsamer gemütlicher Abend im Aktivhotel Gasteiner Einkehr organisiert. Es gibt viel zu erzählen, schliesslich haben wir uns seit der Herbstausfahrt nach Dingolfing nicht mehr gesehen und die eine oder andere Neuigkeit sickert erst jetzt bis zu uns durch. Kurz nach zehn Uhr verabschieden wir uns – wir sind ja schon lange auf den Beinen – und freuen uns auf eine ruhige Nacht.

Am Samstagmorgen sind wir kurz nach 8 Uhr beim Frühstück und fahren um halb neun von unserer Unterkunft weg. Um 09.00 Uhr steht „Aufstellen der Fahrzeuge am Parkplatz Bergbahn Fulseck vor dem Aktivhotel Gasteiner Einkehr, Teilemarkt, Benzingespräche“ auf dem Programm des Treffens. Mir scheint die Zeit bis zum nächsten Programmpunkt um 12 Uhr, dem Mittagessen im Aktivhotel Gasteiner Einkehr, sollten wir mit etwas mehr als nur „statisch herumstehen“ verbringen. Also nehmen wir den Weg in Richtung Grossglockner unter die Räder. Unterwegs machen wir einen Halt beim Lebensmittelgeschäft und dotieren unsere Getränkervorräte auf. Auch ein Geldautomat wird gefunden, denn bei Familie Hutter wird das Quartier noch nach traditioneller Methode bezahlt und zu guter Letzt müsste der Tank des Coupés nach 431 Km auf dem Tageskilometer Zähler auch eine Füllung bekommen. In Taxenbach finden wir eine Shell Tankstelle mit 7 Cent tieferem Preis pro Liter für Bleifrei 95 als im Gasteiner Tal. Nun sind wir bereit für unsere Tour in die Höhe. Vor zwei Jahren waren wir mit der Isabella Limousine von der Südseite über den Grossglockner gefahren.

Heute wollen wir von Norden her nur bis zur Edelweiss Spitze den Pass befahren. Wir hoffen, dass wir bessere Fotos als damals schiessen können und nehmen die Haarnadelkurven in Angriff. Wir sind bei weitem nicht die einzigen die an diesem Vormittag den Pass befahren. Vor allem Radfahrer müssen wir im Auge behalten und vorsichtig überholen. Am Ziel angekommen werden wir mit einem wunderbaren Panorama belohnt und wir sind sofort im Gespräch mit wildfremden Leuten, denn das Coupé polarisiert! Mit geöffnetem Faltschiebedach fahren wir wieder nach Dorfgastein zurück. Beim Aufstieg hatten wir zur zusätzlichen Kühlung des Motors die Heizung eingeschaltet, nun auf der Talfahrt wird der Motor nicht mal richtig warm und blaue Abgaswolken machen sich beim Lastwechsel bemerkbar.



Wir sind zum Mittagessen gerade zur richtigen Zeit zurück in Dorfgastein und bekommen mit, dass die Nachmittagsaktivität bereits eine Stunde früher als im Programm notiert, beginnt. So geht es mit der Bergbahn Fulseck zur Bergstation, wo wir dem Start von Gleitschirmfliegern beiwohnen. Wir geniessen aber auch die



im Tal ist es merklich heisser als oben auf dem Berg – wir ziehen uns auf unser Zimmer zurück.

Die Abendveranstaltung findet ab 19.30 Uhr im Festsaal in Dorfgastein statt. Gustl Fankhauser, der Hotelier und Wirt vom Aktivhotel Gasteiner Einkehr bewirbt uns auch hier mit einem schönen und reichlichen Buffet. Nebst Einlagen der örtlichen Trachtengruppe spielt ein Zwei-Mann Orchester zum Tanz auf, die beiden machen einen Super-Job, aber da ist noch was anderes, was unsere Freunde aus Deutschland an diesem Abend interessiert: Es geht um den dritten Platz an der Fussball Weltmeisterschaft in Südafrika.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit machen auch wir uns zu Fuss auf den Weg zurück in unsere Unterkunft und sehen, auf dem Zimmer angekommen, noch die entscheidenden Tore. Jetzt bemerken wir auch erst den leichten Sonnenbrand. Tja, das kommt wohl vom Fahren mit offenem Faltschiebedach und dem Aufenthalt auf Fulseck. Mit der hoffentlich richtigen Salbe, Stilex, versuchen wir gegen die Rötungen anzukommen, morgen wird die Sonnencreme schon vor dem Frühstück eingeschmiert, nehme ich mir vor. Gute Nacht!



Am Sonntagmorgen werden die Fahrzeuge wieder am Parkplatz der Bergbahn Fulseck aufgestellt. Gemäss Programm ist zwischen 09.00 Uhr und 10.30 Uhr Zeit zum Fotografieren und Schwätzchen halten. Danach starten wir zur Ausfahrt durch das Gasteinertal nach Mühlbach am Hochkönig, wo wir schon wieder zum Mittagessen und zur Pokalvergabe erwartet werden.

Doch unterwegs leisten wir zuerst Pannenhilfe beim stehengebliebenen P100



aus Mexikanischer Produktion mit Baujahr 1970, gefahren von Dietmar Ehrlicher. Die erste Diagnose stellt fest, dass die Benzinpumpe nicht richtig arbeitet. Ich stelle mir in Gedanken schon vor, wie wir die Pumpe zerlegen, wieder zusammenbauen und mit ein- zwei Stossgebeten wieder einbauen. Da zückt Dietmar eine Ersatzpumpe aus dem Kofferraum und beginnt mit dem Tausch. Mir bleibt nur

noch auf den Verkehr zu achten, wenn nötig zu regeln und Manfred Wolfsgruber telefonisch zu melden, wie der Stand der Dinge ist. Dass Dietmar sein Auto sehr ordentlich aufgebaut hat, das Fahrzeug aussieht wie wenn es aus Produktion aus dem Jahre 2010 wäre, macht Freude und der erfolgreiche Test nach dem Benzinpumpentausch am Berg umso mehr.

Gemeinsam nehmen wir den restlichen Weg zum Dientner Sattel auf 1357m Seehöhe unter die Räder und fahren danach noch ein paar Kilometer den Berg wieder hinab bis wir Mühlbach erreichen. Als letzte Treffen wir im Gasthaus ein, finden sogar Platz und können unser Mittagessen bestellen. Nach geraumer Zeit wird uns das Bestellte serviert und die Veranstaltung findet mit der Pokalvergabe ihren Abschluss.

Unser Heimweg führt uns von Mühlbach nach Bischofshofen auf die Tauern Autobahn. Weiter geht es via Salzburg nach Ried im Innkreis – ich gebe es ja zu, ich wollte mir am Sonntagabend in Ruhe den Final der Fussball Weltmeisterschaft in Südafrika anschauen, somit war diese Destination geradezu prädestiniert, was uns nicht davon abhielt am Montagmorgen um vier Uhr aufzustehen und um halb fünf Ried im Innkreis zu verlassen. Aber oha, wenn man so früh unterwegs ist, so sind bereits geöffnete Tankstellen rar. Kurz vor der Auffahrt in Wallern finden wir eine Tankstelle mit 24 Stunden Betrieb. Oel kontrollieren und nachfüllen, Scheiben und Rückspiegel reinigen, Benzin auffüllen und wir sind wieder unterwegs in Richtung Schweiz.



Wir haben uns die Fahrt durch das kleine Deutsche Eck vorgenommen, aber eine Umleitung in Bad Reichenhall zwingt uns eine Strecke zu fahren, die ich auf dem Weg zum Herbstanlass 2008 zusammen mit Manfred Grubenmann in umgekehrter Richtung fuhr: Von Bad Reichenhall geht es nach Ruhpolding – Reit im Winkl und zurück nach Österreich, nach Kirchdorf im Tirol und St. Johann im Tirol. Von dort aus fahren wir weiter nach Wörgl zur Autobahn und weiter in Richtung Innsbruck wo wir gegen 8 Uhr auf der Autobahnraststätte frühstücken. Frisch gestärkt nehmen wir eine dreiviertel Stunde später den Weg zum Arlberg in Angriff. Diesmal geht es zur Passhöhe, wo wir einen kleinen Halt einlegen, bevor wir weiter nach Feldkirch fahren.



Die Fahrt am Arlberg hat angesteckt und wir entschlossen uns heute nicht den schnellsten Weg, die Autobahn nach Sargans – Rapperswil zu benutzen, sondern die Fahrt durch das Toggenburg nach Wattwil zu geniessen und über den Ri-

cken zurück ins Zürcher Oberland zu gelangen.

Etwas nach 13 Uhr kommen wir in Gutenswil an, packen unsere Koffer und Rucksäcke aus und sind froh, dass es im Haus etwas kühler ist als draussen!

Ulrich Bühlmann

## Beim Redaktor in letzter Sekunde eingetroffen...

Es ist Montag der 2. August 2010 kurz vor zwölf Uhr als mir Hermine einen Brief aus USA in meinem Büro zu Hause übergibt. „Jetzt wird es spannend“, rufe ich laut aus als ich den Brief öffne. Am vergangenen Samstag hatten Gaby, Rolf und ich die Clubzeitung 52 verfasst und illustriert. Nur waren wir am Samstagabend nicht in der Lage gewesen das geschriebene ordentlich zu Papier zu bringen und wir hatten um 18 Uhr die Übung vorerst abgebrochen. Eine lange Samstagnacht war danach für mich die Folge um schlussendlich dem Grund des Übels auf die Schliche zu kommen. Am Sonntagnachmittag konnte ich Gaby vermelden dass die Clubzeitung 52 fertig ist und wartete danach auf Instruktionen wohin die Daten zum Druck gebracht werden müssen.

Diese Information bekam ich heute Vormittag per E-Mail von unserer Präsidentin, worauf ich plante am Nachmittag die Druckerei aufzusuchen und die CD und dem Probedruck der Clubzeitung 52 abzugeben. Etwa um 11:30 Uhr rief mich Gaby aber an und meldete dass die Druckerei nur am Vormittag offen ist, somit musste ich meine Pläne umstellen. Wir vereinbarten, dass die Clubzeitung heute Abend Gaby zu Hause vorbei bringen werde. Da wusste ich jedoch noch nicht, dass heute kurz vor Mittag der Pöstler noch einen Brief mit Fotos und ein paar Sätzen aus Long Beach bringen würde.

Tatsächlich muss der Inhalt des Briefes von Hans Bruckler unbedingt in diese Ausgabe der Clubzeitung. Was natürlich heisst, dass die Aufbereitung der Daten für die Druckerei vom Sonntag schon wieder „Schnee von gestern“ ist und es fast heisst: Zurück an den Start, na denn los!

Hans Bruckler schreibt:

Hallo Ueli und Hermine

Habe ein schönes, wenn auch nicht ganz originales Coupé zu verkaufen. Es ist ein Modell von 1958, bei welchem der Rhombus auf das kleine Format umgeändert worden ist. Preis Idee US\$ 12'800.-- ab Rotterdam. Ich lege Dir einige Bilder von dem Fahrzeug bei. Könntest du es in der Clubzeitung veröffentlichen?



Freundliche Grüsse, Hans Bruckler, 510 Winslow Ave., Long Beach, CA-90814-2051, USA, E-Mail: cbruckler@aol.com

Gerne mache ich das! Die originale der Fotos zeige ich Interessenten gerne am Treffen in Schaffhausen.



Ulrich Bühlmann



## Zu verkaufen

### Kipper (ohne Allrad), Kübel und ein 1.5 to B522

Mit genügend Ersatzteilen, gebraucht und neu. Im Block abzugeben.  
Informationen erteilt Dieter Buss, Tel.: +4964339306961  
oder Fax.: +4964334159

### Ersatzteilangebot – Neuteile Nachfertigung für Isabella

Lagerwellen für Lenkerhebel, oben	Stück € 135.-
Lagerwellen für Lenkerhebel, unten	Stück € 160.-
Schweller Zierleisten, V2A verspiegelt	Satz € 170.-
Schweller Einstiegsbleche, Alu	Satz € 165.-
Blechteile für Neuaufbau	auf Anfrage
Alle weiteren Ersatzteile	auf Anfrage

Fordern sie meine Ersatzteilliste an.

Bestellungen an: Reinhold Stern, Herderstr. 12, D-74747 Ravenstein-  
Oberwittstadt, Tel.: +49 (0)6297 475, Fax Nummer: +49 (0)6297 928156  
Mobil +49 (0)177 533 8104

Weiterhin im Angebot für Hansa 2400:

- Auspuffanlagen in Edelstahl
- Buchsen für Ober- und Unterlenker
- Achsmanschetten
- Lagerbüchse für Achsrohr

## Mutationen

### Adressänderung Aktive:

Egger Simon, St. Gallerstr. 66a, 9500 Wil	
Hoehn Jean-François, Route de Chancy 500, 1284 Chancy	

### Eintritte Passive:

Bischof Stephan, Schulhausstr. 5, 8617 Mönchaltorf	
--	--

### Wechsel zur Aktiv-Mitgliedschaft:

Putelli Isabella, Im Gerbelacker 16, 3063 Ittigen	
---	--

### Wechsel zur Passiv-Mitgliedschaft:

Stofer Raymond, Sonnhaldenstr. 9, 5027 Herznach	
---	--

### Austritt Aktive:

Keser Erich, Am Bolzplatz 2, D-78727 Oberndorf-Boll	
---	--



**Blick von der Dachterrasse der Canottieri Lario zur Villa Olmo**



**Das Hotel Lumin in Crema, das Domizil der Teilnehmer der Fahrt an den Lago di Como**

<b>Clubboutique</b>	CHF
Zum Treffen haben wir unsere Clubboutique mit neuen Artikeln aufgestockt und werden diese Ihnen am Samstagabend im Saal des Best Western Hotels Bahnhof in Schaffhausen präsentieren!	
Die Boutique-Artikel können an sämtlichen Veranstaltungen der BORGWARD IG Schweiz direkt bezogen werden.	
Rote Kugelschreiber mit Lasergravur in Gold	6.00
Wimpel	10.00
Postkarte	2.00
Schlüsselanhänger mit Borgward Schriftzug	25.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen der Jahre 2007 – 2009	25.00
Sportliche Regenjacke mit Borgward Schriftzug in Silber gedruckt (dunkelblau – Grösse S – M - L - XL)	36.00
Sweatshirt in weissgrau, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grösse S, XL	45.00
Sweatshirt in dunkelblau, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grösse S	45.00
Sweatshirt in schwarz, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grösse S	45.00
Hemd für Männer, kurz Arm, in weiss oder in dunkelblau mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt, Grösse S, M, L, XL	50.00
Elegante schwarze wasserdichte Windjacke mit Kapuze im Kragen eingerollt, zwei Innentaschen, mit gesticktem Borgward Schriftzug in weiss (Grösse S – M – L )	55.00
<b>Clubboutique Abverkauf:</b>	
Kleber (blau & rund)	2.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen der Jahre 1994 – 2006	15.00
Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten.  Abverkaufsartikel nur solange Vorrat!	
<b>Bestellmöglichkeiten:</b>	
Online-Shop: Ist zur Zeit eingestellt (Boutique)	
Per E-Mail bei: <a href="mailto:we2758@borgward-ig.ch">we2758@borgward-ig.ch</a>	



**Ellen und Herbert Hössler organisierten die Reise an Pfingsten 2010 zu Dr. Alessandro Segantini an den Lago di Como**

